

SPORTVEREIN STUTTGARTER KICKERS E.V.



VEREINSNACHRICHTEN

November 1963

Heft 11



FAHRZEUGBAU

Sonderfahrzeuge
Dreiachser
Meiller-Kippaufbauten
Muldenkipper
Ladekrane-Ladebordwände
Hydraulik
Hydraulische Geräte
Höschle-Hydraulik-Kundendienst

Werk I:
Stuttgart 13
Ulmer Straße 190 – 196
Fernruf 40451/52/53
Fernschreiber 07/22144

Werk II:
Heilbronn/Neckar
Luisenstraße 14 – 16
Fernruf 85771



HEIZUNGSBAU EBITSCH & CO.

Inh. Dipl.-Ing. R. Chowanecz und Hans Ebitsch

Stuttgart W · Forststraße 53/57

Telefon 670 40 / 49 und 62 47 07

Filialen

Tübingen
Pulvermühlstraße 5
Telefon 3536

Tuttlingen
Stuttgarter Straße 182
Telefon 2457

VEREINSNACHRICHTEN DES SPORTVEREINS
STUTTGARTER KICKERS E.
V.

Herausgeber: Sportverein Stuttgarter Kickers, Stuttgart-Degerloch, Jahnstraße 100
Postverlagsort Stuttgart · Kein Bezugspreis

Geschäftsstelle Ruf Nr. 762421
und 762441
Girokonto 127 Städt. Girokasse
Stuttgarter Bank 51620



Sportplatzanlage und Clubhaus
in Stuttgart-Degerloch
Ruf Nr. 762395
Postscheckkonto Stuttgart 7490

35. JAHRGANG

STUTTGART, NOVEMBER 1963

NUMMER 11

Ein Rückblick:

1963 – Erfolgreiches Jahr der Kickers

Tendenz: leicht aber stetig steigend. So könnte man die Mitgliederbewegung innerhalb unseres Vereines im zu Ende gehenden Jahr 1963 an. Die Vertragspielerelf sicherte sich nach Siegen in Mannheim und Freiburg den Aufstieg in die Regionalliga Süd. Mit Real Madrid, AC Padua, Young Boys Bern und Racing Paris empfangen wir renommierte ausländische Fußballmannschaften. Präsident Bernabeu, der spanische Konsul José Schümmer und Alfredo di Stefano wurden mit der „Goldenen“, Manfred Germar mit der „Silbernen“ Ehrennadel ausgezeichnet. Eine feine Geste des spanischen Gentleman-Clubs: Er trat in bestmöglicher Besetzung an und verschaffte den 40 000 Besuchern eine herrliche Erinnerung, die Erinnerung an ein einzigartiges Fußballerlebnis. Im Pokal scheiterten wir unglücklich an dem Süddeutschen Meister 1860 München. Die Schiedsrichter waren über Pfingsten in Wien und haben die Bombenstimmung im „Heurigen“ nicht vergessen. Rudolf Kreitlein erwies sich weiterhin als einer der besten und anerkanntesten deutschen Schiedsrichter, der auf allen Fußballfeldern Europas zu Hause ist. Neben Werner von Moltke, dem Zehnkampf-Giganten, machten Uwe Kowarsch als Deutscher Juniorenmeister im Speerwurf und der beständige 4,40-m-Stabhochspringer Peter Tippelt von sich reden. Ein Triumph der Breitenarbeit: erneut wurde der WLV-Pokal errungen. Die erste Tischtennismannschaft stieg nach Siegen in Neckarsulm und gegen den MTV Stuttgart in die neugeschaffene zweite Liga auf, wo sie an der Spitze steht. Die Handballer waren wieder gesellschaftlich in Hochform: Faschingsball und Sommernachtsfest nach einem Handballturnier. Und die Jugendabteilung eilte von Erfolg zu Erfolg: In der Breite wie auch in der Spitze! Das erste Fußballjugendturnier nach dem Kriege mit 12 eingeladenen Mannschaften der A- und B-Jugend aus vier Ländern, internationale Begegnungen mit Vereinen aus Österreich, Jugoslawien, Ungarn, Belgien, Frankreich und der Schweiz sowie die Erringung der Württembergischen Meisterschaft der Fußball-A-Jugend, feine Erfolge der Leichtathletik (Jungen und Mädchen), die traditionelle Staffelmeisterschaft der Mädchen, die württ. Vizemeisterschaft der Tischtennisjugend und große Erfolge der Handballer runden das Bild eines guten und erfolgreichen Jahres ab, dessen Enttäuschungen vergessen, dessen Erfolge aber in der Erinnerung noch schöner geworden sind.

Der Vorstand

Elf „Maurer“ müßt ihr sein, um Punkte zu erringen

Mit der Abwandlung des uns allen in der Jugendzeit eingepflichten Slogans: „Elf Freunde müßt ihr sein, um Siege zu erringen“, könnte man unter Umständen in ein Wespennest stechen oder gar mit dem einen oder anderen Trainer der Bundes- oder Regional-Liga in Konflikt kommen, denen Sicherheit wichtiger erscheint, als die „Goldenen Punkte“ dem Sieger zu überlassen. Da wir in der Zwischenzeit selbst zu den führenden und in vielen Abwehrschlachten dieser Saison berühmt gewordenen Maurer-Vereinen gehören, kann man ruhig einmal auch in der Öffentlichkeit darüber sprechen. Doch dazu ein kurzes Vorwort: Es war ein Spiel in Frankfurt in der Saison 1947/48, in einer Zeit, als man den Doppelpopper und den Halbriegel so gut kannte wie heute, die Presse schrieb damals, vor 15 Jahren:

Kickers-Spielweise werbend für den Fußball!

Die Stuttgarter Kickers möchte man beneiden! Sie erscheinen ohne drei „Kanonen“ Rath, Schmeisser und Sälzler, aber keine Spur von Ersatz. Ja, das Mannschaftsgefüge lief so geölt und geschmiert, die Kickerskombination ist oporrtun leicht und beschwingt geworden. Es war ein Genuß besonderer Art, die Kickers laufen und ihr „Balllaufenlassen“ zu sehen. Eine verwirrende Kombination, eine unbekümmerte Angriffsweise. An diesem herzhaften Angreifen liegt es wohl, daß die Kickers nicht nur viele Tore schießen (100-Tore-Sturm) sondern auch viele hereinbekommen, ob richtig oder falsch: Diese Spielweise ist herrlich schön, geradezu werbend für den Fußball. Werbend auch, weil die Stuttgarter nicht nervös sind, nicht reklamieren, nicht hart werden und niemals mauern . . .

Tapeten

Linoleum

Vorhänge

Teppiche

samt Verarbeitung dieser Artikel vom bekannten **Fachgeschäft**
und Kickersmitglied



E. RAMSAIER

Spezialhaus für Innendekoration

Stuttgart S Böblinger Str. 7 Am Marienplatz

Telefon 7 40 17

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen, lassen Sie sich unverbindlich beraten

So geschehen am 6. 1. anno 1948, Ergebnis: 5:3 für Kickers. Und heute? All das Geschriebene von damals hat keine Gültigkeit mehr, der Verein hat eine Säuberung erfahren in den vergangenen 15 Jahren, die kaum ein anderer Club verkraftet hätte. Wie viele traditionsreiche Vereine sind in der berühmten Versenkung verschwunden, von wo es kaum ein neues Erstehen gibt. Seien wir dankbar, daß wir heute wieder eine Position erreicht haben, die uns hoffen läßt, vielleicht einmal wieder ganz oben dabei zu sein.

Doch halt, ich komme zu weit vom Thema ab! Wir waren ja bei den 11 „Mauern“ und ihrem „Trainer-Polier“ – Hans Eberle! Viele Zuschriften aus Freundes- und Feindeskreisen erreichten den Vorstand und auch mich (warum weiß ich nicht!), in denen man sehr harte Kritik übt an der heutigen Spielweise, aber nicht nur deren, sondern an so vielen wird herumgenörgelt, miesgemacht, in den Dreck gezerrt, daß ich mich manchmal fragen muß, ob dies wirklich nicht anders geht. Diese ewig „Anonymen“ fürchten ja so sehr das Licht, daß man sie wirklich nicht für voll nehmen sollte!

Ich erinnere mich an ein Wort von Walter Zarth in seinem „Bunten Tagebuch“ des Sportberichts, als er dem Fußballvolk verkündete, daß die Kickers endlich wieder einen Paradesturm beieinander hätten, mit dem zu rechnen sei, wobei man aber „hinten“ doch mancherlei Bedenken geltend machen könnte!

Aus dem Paradesturm ist bis jetzt noch nichts geworden, und hinten war mit Ausnahme von 2 oder 3 Spielern der Laden dicht! Ja, nach den katastrophalen Niederlagen gegen die Münchner und Hofer „Bayern“ glaubte man an die Richtigkeit vieler Experten-Aussagen. Die Erkenntnisse aus diesen „Ausrutschern“ gipfelten darin, daß Trainer Hans Eberle das einzig richtige anordnete, nämlich

Rundfunk alband Fernsehen

Inh. Alband und Schwarzkopf
Sindelfingen Langstraße 38
Telefon 87 06

Besuchen Sie auch unsere
Ausstellungsräume Stuttgart 13
Libanonstraße 66 Telefon 46 34 25

Kundendienst
Antennenbau
eigene Reparaturwerkstätte

Elektrogeräte
Schallplattenbar
Waschmaschinen
Kühlschränke
Herde u. s. w.

Im Spiegel der Presse

Matte Vorstellung im Neckarstadion

(20. 10.) Stuttgarter Kickers – Kickers Offenbach 0:0

Bär; Binder, Weber; Hinterstocker, Steeb, Heinrich; Tippelt, Riester, Sodermanns, Dienelt, Ruoff.

4000, Fischer (Augsburg)

„Im Angriff war man gespannt auf das Debüt des 18jährigen Stürmers Riester. Der junge Mann hat sich erfolversprechend eingeführt, das Experiment mit ihm darf als gelungen bezeichnet werden. Ein Lob der gesamten Kickers-Abwehr, die Offenbachs Sturm nicht zur Entfaltung kommen ließ.“ (Sportbericht)

Nach der Pause kam das Ende

(27. 10.) KSV Hessen Kassel – Stuttgarter Kickers 6:1 (2:1)

Bär; Binder, Weber; Hinterstocker, Steeb, Heinrich; Tippelt, Sodermanns, Fürther, Dienelt, Ruoff.

10 000, Mathieu (Saarbrücken) (seine Entscheidungen gegen uns waren unverständlich)

Tor: Fürther

„Die Stuttgarter spielten wie erwartet mit Doppelstopper. Nach der Pause beherrschten zunächst die Stuttgarter das Spielgeschehen. Aber bald mußten sie das Kommando an die ersatzgeschwächten Hessen abgeben. Trainer Eberle haderte mit dem Schiedsrichter, der beim Stande von 1:0 für die Kickers ein einwandfreies Tor Fürthers nicht gegeben hatte.“ (Sportmagazin)

Helmut Fürthers drei Tore

(3. 11.) Stuttgarter Kickers – Amicitia Viernheim 5:1 (3:0)

Bär; Binder, Weber; Hinterstocker, Steeb, Dienelt; Tippelt, Riester, Sodermanns, Fürther, Ruoff.

2800, Häbler (Bayreuth)

Tore: Fürther (3), Sodermanns, Riester

„Von gekonntem, flüssigem Kombinationsfußball sah man nichts. Zweifellos gewannen die Kickers verdient, stellten sie doch im gesamten gesehen die bessere Elf. Nur der Entschlossenheit Fürthers in torreife Situationen, die er auch prompt zu drei Treffern auswertete, verdanken die Kickers ihren zu hoch ausgefallenen Sieg.“ (Kicker)

Czernais geglücktes Come-back

(10. 11.) Stuttgarter Kickers – SpVgg Neu-Isenburg 1:0 (1:0)

Bär; Binder, Dienelt; Czernai, Steeb, Heinrich; Höflinger, Fürther, Sodermanns, Riester, Tippelt.

3000, Schmitt (Thayingen)

Tor: Heinrich

„Czernai machte seine Sache ausgezeichnet. Er verlor sich nicht in spielerischer Technik, sondern konzentrierte sich sichtlich auf rationelle, der Abwehr und dem Angriff gleich nützliche Aktivität. Dem Angriff der Kickers darf man gesteigerten Einsatz und große Spielfreudigkeit bescheinigen.“ (Sportbericht)

Bär läßt sich nur durch Elfmeter bezwingen

(17. 11.) Borussia Fulda – Stuttgarter Kickers 1:1 (1:1)

Bär; Binder, Weber; Czernai, Steeb, Heinrich; Höflinger, Sodermanns, Ruoff, Riester, Dienelt.

4500, Scheuring (Schweinfurt)

Tor: Heinrich (Freistoß)

Bilanz:

Heimspiele:	7	5	1	1	14:10	11:3
Auswärtsspiele:	8	–	5	3	4:17	5:11
Gesamt:	15	5	6	4	18:27	16:14

In den bisherigen 15 Punktspielen kamen 20 Spieler zum Einsatz. Allein Rolf Steeb war in allen Begegnungen dabei. Unser 24jähriger Mittelläufer fehlte übrigens seit dem 30. 12. 1961 in keinem einzigen Punktspiel mehr! Ein Beispiel für Zuverlässigkeit!

Bemerkenswert: Der 20jährige Tippelt kam auf allen fünf Stürmerposten zum Einsatz während Herbert Dienelt die Rückennummern 3, 6, 7, 9, 10 und 11 trug. Kurios dabei ist, daß er auf seinem einstigen Standardplatz, dem des rechten Verteidigers, noch nicht eingesetzt wurde.

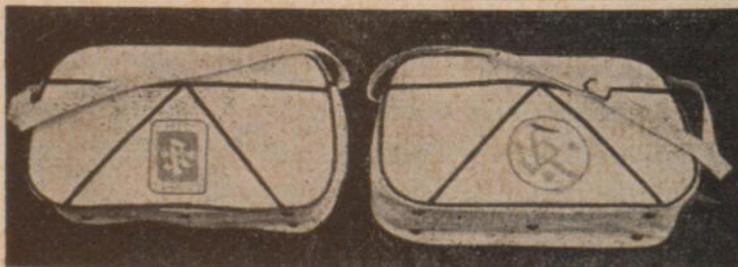
Rolf Steeb	15	Werner Weiß	8
Manfred Ruoff	14	Werner Heinrich	7
Hermann Sodermanns	14	Helmut Fürther	7
Ludwig Hinterstocker	13	Werner Huber	6
Günter Bär	12	Manfred Bopp	5
Herbert Binder	12	Paul Czernai	5
Ernst Tippelt	11	Peter Riester	4
Manfred Weber	9	Siegfried Gräter	3
Wolfgang Höflinger	9	Wilfried Vogel	2
Herbert Dienelt	8	Rainer Schmitt	1

Die Torschützen: Ruoff (5), Fürther (4), Sodermanns (3), Heinrich (2), Höflinger (2), Dienelt und Riester.

Neu eingetroffen:

**Die orig.
Kickersporttasche**

in 2erlei Größen



Trainingsanzüge in Helanca, die neuesten Mod. in Fußball-Trainings- u. Rennschuhen von adidas und Puma, sowie ein Sonderangebot in Rennschuhen versch. Mod. und Fabrikate für DM 15.–

Sporthaus ZEH

STUTTGART, Kirchstraße 10 und 16 · Telefon 245763 – Mitglied seit Gründung des Vereins –

Ein offenes Wort

Zweiteilige „Zweite Liga“ — des Rätsels Lösung?

Es hat 14 Jahre gedauert, ehe der DFB den immer stärker werdenden Ruf nach der Schaffung einer Bundesliga verwirklichen konnte. Nun aber scheint man im Begriff zu sein, das Kind mit dem Bade ausschütten zu wollen. Allerorts ist nämlich die Forderung zu vernehmen, daß eine zweiteilige „Zweite Liga“ auf Bundesebene nicht länger auf sich warten lassen könne und die Regionalligen bereits wieder nach Ablauf dieser Spielzeit aufgelöst werden müßten.

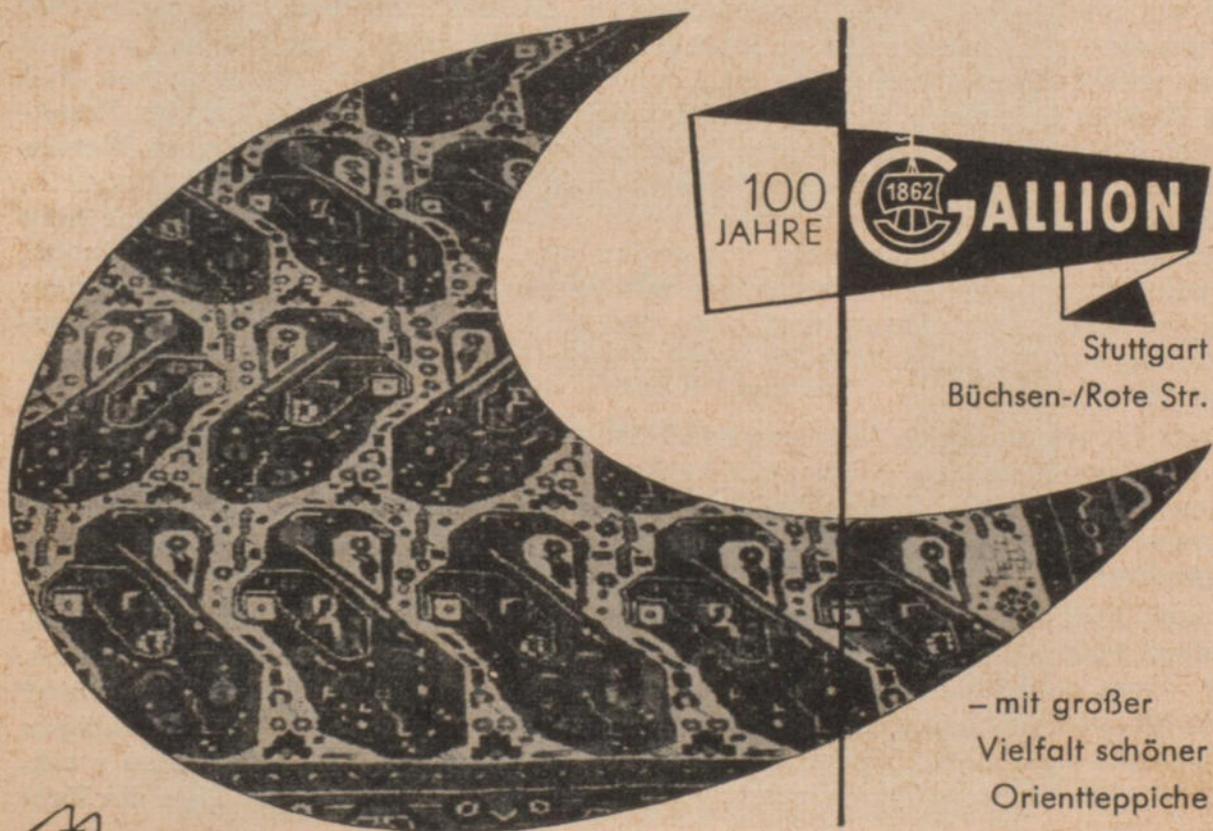
Noch sind uns, und vielen anderen Vereinen, die brutalen Existenzkämpfe des Vorjahres in der Zweiten Liga Süd in denkbar schlechtester Erinnerung, noch immer sind unsere Nerven strapaziert, dauerte es doch bis wenige Wochen vor Saisonschluß, ehe man erfahren konnte, wie nun die Regionalliga aussehe und wieviel Vereine der 2. Liga in sie aufgenommen werden könnten. Und heute jagen sich schon wieder die tollsten Gerüchte.

Ausgangspunkt der Überlegungen, was die weitere Entwicklung des deutschen Fußballs anbelangt, sind die enttäuschenden Zuschauerzahlen der Regionalligen. Dem Münchner „Sportkurier“ entnehmen wir eine interessante Aufstellung nach 13 Spieltagen:

Regionalliga Süd:	812 000 Zuschauer
Regionalliga Südwest:	302 000 Zuschauer

Durchschnittlich kamen also 6300 Besucher zu den Spielen der Süddeutschen Regionalliga, während die Südwest-Begegnungen von 2300 Zuschauern besucht wurden.

Eine „Zweite Liga“ Süd/Südwest dürfte weder eine Hebung des spielerischen Niveaus, noch – und darauf kommt es ja an – einen Zuschaueraufschwung geben. Es ist einfach unvorstellbar, daß zu Spielen (um wahllos einige Beispiele her-



auszugreifen) wie Freiburger FC gegen Mainz 05 oder SpVgg Fürth gegen BSC Oppau mehr Zuschauer kommen sollten, als zu Begegnungen wie Freiburger FC gegen Ulm 46 und SpVgg Fürth gegen Bayern Hof.

Sicherlich gibt es im Südwesten mit Worms, Pirmasens und Neunkirchen drei namhafte Vereine; die anderen Clubs könnten jedoch keine Zuschauermassen in Bewegung setzen.

Es wäre auch denkbar, daß im Mannheim/Ludwigshafener Raum sechs „Zweitligisten“ spielen würden: VfR Mannheim, SV Waldhof, Phönix Ludwigshafen, TuRa Ludwigshafen, SC Ludwigshafen und BSC Oppau. Eine Verwässerung der Anziehungskraft der Spiele wäre die einzig denkbare Folge, man möge doch die Zuschauerzahlen bei Ludwigshafener Lokalspielen zum Vergleich heranziehen. Im Gebiet des Westdeutschen Fußballverbandes hegt man sicherlich die gleichen Gedanken. Nach dem Tabellenstand vom 18. November müßten in einer Liga West/Nord/Berlin-Vereine wie Westfalia Herne, Duisburger SV, SW Essen, Bayer Leverkusen und Hamborn 07 Vereinen wie Barmbeck-Uhlenhorst, VfV Hildesheim und VfR Neumünster Platz machen.

Ein Beispiel des vergangenen Jahres soll hier noch erwähnt werden: Viktoria Aschaffenburg erreichte auf Grund einer schwächeren Saison im vergangenen Jahr die Qualifikation zur Regionalliga nicht. Die finanzschwache Viktoria konnte Spieler wie Groh (heute Kickers Offenbach), Hoffmann (FK Pirmasens), Mitrrowski (Hannover 96), Horst (Schalke 04), Kreutz (Hamburger SV) nicht halten und ging geschwächt in die entscheidende Saison 1962/63. Das Ziel wurde nicht erreicht und das „Wandern“ setzte erneut ein. Wille, Schwarzfischer, Dutine, Dittel, Paulick, Sartor spielen heute mit durchweg gutem Erfolg bei anderen Vereinen. So ist Viktoria Aschaffenburg ein typisches „Opfer“ der Neuordnung des deutschen Fußballs geworden.

Bei einer weiteren Verringerung der deutschen Vertragsspielervereine könnte, um ein markantes Beispiel herauszugreifen, der ruhmreiche ETB Schwarz-Weiß Essen ein Opfer werden. Keine Institution des DFB schützte die Essener vor dem Ausverkauf ihrer prominenten Spieler: Küppers spielt bei 1860 München, Süß bei Kickers Offenbach, Rummel bei Preußen Münster, Trimhold bei der Frankfurter Eintracht, Steinmann beim 1. FC Saarbrücken und Klöckner bei Werder Bremen. Es ist selbst für einen Verein wie SW Essen einfach nicht möglich, diesen Aderlaß an Spielern binnen einer Saison aufzuholen, weil ja gar kein mannschaftliches Gerippe mehr vorhanden war. Als Dank für seine jahrelange, bewunderungswürdige Aufbauarbeit mit jungen, völlig unbekanntem Talenten, die am Essener Uhlenkrug groß geworden sind, müßte bei einer rigurosen Neuordnung des deutschen Fußballs dieser Verein unter Umständen in die Amateurliga absteigen.

Wenn im vergangenen Jahr gewisse Härtefälle bei der Einführung der Bundesliga (Bayern München, Alemannia Aachen, Kickers Offenbach) und der Regionalligen (Aschaffenburg, Darmstadt, SV Sodingen) nicht zu vermeiden waren, so würden neue Härtefälle bei der Schaffung einer zweiteiligen „Zweiten Liga“ den Charakter der Willkür annehmen.

Es war doch von vorneherein klar, daß im ersten Spieljahr der Bundesliga alles andere (selbst Länderspiele) im Schatten stehen würde. Wo sind die Propheten, die – was den Süden anbelangt – höhere Zuschauerzahlen angekündigt haben? Erst die nächste Saison 1964/65 kann wirklich zeigen, ob sich die Regionalligen bestätigen oder nicht. Außerdem ist der Süddeutsche Fußballverband so stark, daß er eine Regionalliga jederzeit verkraften kann. Daß in dieser Liga die Zahl

der Mannschaften schließlich auf 19 oder 16 verringert werden soll und werden wird, ist eine andere Frage. Sie ist durchaus diskutabel.

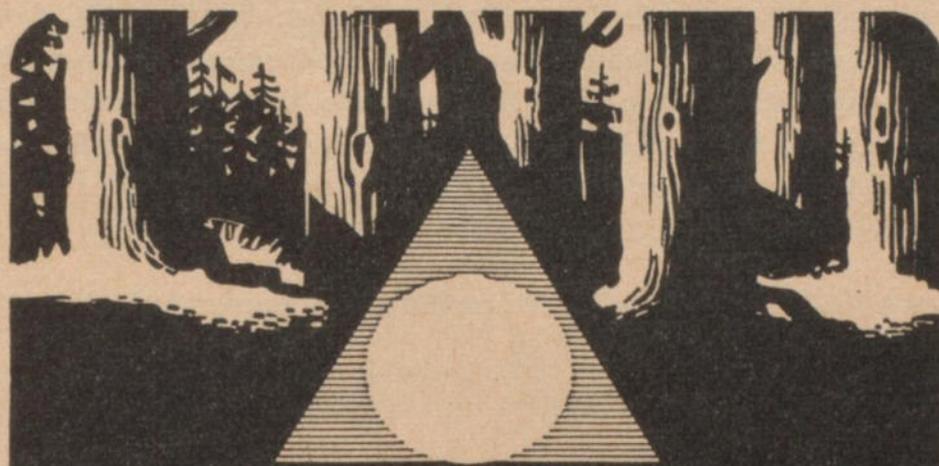
Die Ungewißheit über die Zukunft (Liga Südwest/Süd mit 20, 18 oder 16 Vereinen, wieviele Süd-, wieviele Südwestvertreter? Steigt ein Südverein in die Bundesliga auf, oder zwei, oder keiner? Wer steigt von der Bundesliga ab? Was wird mit den Amateurmeistern?) ist voll von Unwägbarkeiten und unsicheren Faktoren. Diese Faktoren allein sind es, die den Doppelstopper begünstigen, denn jeder Punkt ist wichtig.

Deshalb sollte man der Regionalliga mindestens noch ein weiteres Jahr gönnen. Denn eine Verschmelzung Süd/Südwest ist gewiß nicht das „Ei des Kolumbus“.

RoMü

Die Meinung des Einsenders in diesem Bericht deckt sich nicht absolut mit der Meinung der Vorstandschaft.

(Sä)



JULIUS ULRICH OHG
HOLZGROSSHANDLUNG

Nadel- und Laubschnittholz

Sperrholz Hartfaserplatten
Dämmplatten Eternit-Erzeugnisse
Rigips-Platten

STUTTGART 13 ULMER STRASSE 157 RUF 4 40 51

Hauptlager: Ulmer Straße 157, Lager 2 Ulmer Straße 127

Dr. Peco Bauwens ist tot

Einen Monat vor Vollendung seines 77. Lebensjahres ist der Ehrenpräsident des Deutschen Fußballbundes und Vizepräsident der UEFA, Dr. Peco Bauwens (Köln) gestorben. Wir sahen den erfahrenen Weltmann und Grandseigneur zuletzt in scheinbar ungebrochener Frische beim letzten deutschen Fußballenspiel im Stuttgarter Neckarstadion in den letzten Junitagen des zu Ende gehenden Jahres 1963. Schon wenige Tage später fesselte ihn eine schwere Krankheit ans Bett, die er nicht mehr überwinden konnte. Und trotzdem kam sein Tod überraschend.

1910 spielte er gegen Belgien in der deutschen Nationalmannschaft, dann wurde er als Schiedsrichter internationaler Spiele und Länderkämpfe der erfolgreichste Deutsche überhaupt. Er war der erste Kontinentale, der ein Länderspiel in England piffte und gehörte lange Jahre den höchsten Gremien der Fußballbewegung an, der FIFA und dem International Board. Er war Inhaber einer bedeutenden Baufirma im Rheinland und leitete von 1949 bis 1962 den DFB.

Er wird mit der Geschichte des Deutschen Fußballs immer auf vielfache Weise verbunden bleiben.

Erstes Fachgeschäft

in Innendekorationen und
Schaufenstergestaltungen
Reichhaltige Auswahl in
Dekorations- und Bezugstoffen
sowie Stors
Individuelle Beratung!

W. Widmann

Stuttgart N · Fritz-Elsas-Straße 36 · Telefon 29 57 72

Das Spieler-Portrait (2)

Mit 17 Jahren im Oberliga-Tor: Günter Bär

Es war in der großen Zeit des „Lauterer“ Fußballs: die legendären Erfolge der unvergessenen Walter-Elf, die alles andere im Südwest-Fußball in den Schatten stellte. Und nicht nur im Südwesten. Nur das Torwartproblem machte den „Roten Teufeln vom Betzenberg“ sehr zu schaffen. Hölz, der begabte Zerberus, war zur Wormser Wormatia gegangen, Schaack wurde gesperrt und auch dessen Nachfolger Karl Adam, der Neuendorfer Internationale, verließ die Meisterelf in Richtung Isar (Bayern München, als Nachfolger des ehemaligen Kickerstorhüters Ladislav Jirasek). Da holten sich die „Lauterer“ den Wormatia-Keeper Willy Hölz zurück. Die ruhmvolle Wormatia Worms aber hatte große Torwartsorgen. Aber der ehemalige Wormser Trainer Striebinger machte aus der Not eine Tugend, holte den 17jährigen Günter Bär aus der Jugend und stellte ihn kurzerhand ins Tor der Oberligaelf. „Bärsche“, wie ihn die heimatlichen Fußballfans nannten, schlug groß ein. Er wurde von Spiel zu Spiel besser, machte immer mehr von sich reden und stieg zur vordersten Linie der Torhüter in der Südwest-Oberliga auf: Hölz, Kubsch, Borchherding, Stempel, Butscheidt, Bär – das war die Garde der Torhüter.

1955 errang er mit seiner Wormatia die Vizemeisterschaft hinter dem 1. FC Kaiserslautern. Besonders freute es ihn, daß er vier Tore weniger in den 30 Spielen hinnehmen mußte als sein Vorgänger Hölz im Tor der Lauterer Elf. Die Endrundenspiele wurden für ihn zu einem echten Triumph: die Sportpresse kürte

Völlig neu für Stuttgart
das erste
Schallplatten-Selbstbedienungs-Geschäft



Bürobedarf

Papierwaren

Bücher

Schloz

STUTTGART-DEGERLOCH
Tel. 76 22 00

ihn einstimmig zum erstaunlichsten Torhüter der Endrunde, wobei er den seinerzeitigen Essener Nationaltorwart Fritz Herkenrath noch übertreffen konnte.

Günter Bär spielte neun Jahre im Tor der Wormatia, von 1952 bis 1961. Viele seiner damaligen Kameraden waren auch bei uns im Fußball-Süden gut bekannt: Stopper Selbert, Mechnig, „Bubi“ Blankenberger, dessen jäher Tod vor einigen Jahren Günter Bär sehr nahe ging. Mit dem heutigen BCA-Trainer Spikofski spielte er ebenso zusammen wie mit den populären Stürmern Sehrt und Schroer. Unter seinen Trainern in jener Zeit war auch der 16fache deutsche Nationaltormann der frühen dreißiger Jahre, Willibald Kреб vom DSC.

„Vor welchen Stürmern haben Sie sich am meisten gefürchtet?“, fragte ich den heute 28jährigen katzen-gewandten Torhüter, der im besten Torwartalter steht und noch lange nicht zum „alten Eisen“ gezählt werden kann. Und postwendend, ohne auch nur einen Augenblick zu zögern, erwähnte Bär zwei Namen: Ottmar Walter und Horst Schmutzler (der schwarzhaarige, skandalumwitterte Berliner, der sich selbst eine erfolgreiche Nationalspielerlaufbahn verbaute und mit dem ja „Leo“ Sodermanns bei Duisburg 48/49 vor Jahren in einer Elf gespielt hat). Und noch heute ist Günter Bär, der sympathische Torwart, begeistert von der Art und Weise, wie der 1. FC Kaiserslautern der großen Jahre Fritz und Ottmar Walters, der Liebrich, Eckel, Kohlmeyer und Baßler die Wormatia immer empfangen hat.

Die sportliche Einstellung Günter Bärs sieht man am besten daran, daß er auch dann nicht aufgibt, wenn er einmal „in der Versenkung“ zu verschwinden droht. Nach einigen hundert Spielen im Wormatia-Tor mußte er einige Wochen dem jungen Amateurtorwart Godo (früher Mundenheim) Platz machen, was er ohne Murren tat. Bär trainierte aber intensiv weiter, gab auch in der Reserve nur sein Bestes und eroberte sich in sportlichem Kampf seinen Platz in der ersten Mannschaft zurück.

Als „Elfmeter-Töter“ war er im Südwesten bei seinen Freunden berühmt, bei den gegnerischen Mannschaften berüchtigt. Was für den Süden der Augsburgers Süßmann war, das war im Südwesten der Wormser Bär, der nun seit zweieinhalb Jahren im Kickers-Tor steht. Mit Erfolg.

RoMü

Am Bopser und auf der Gänsheide empfiehlt sich die

Metzgerei Rudolf *Klink*

STUTTGARTS · Wächterstr. 2 und Payerstr. 14 · Telefon 421103

Erstklassige Fleisch- und Wurstwaren
Spezialität: Saftschinken
Aufschnittplatten für alle Anlässe

FUSSBALL-AMATEURE

Nach dem Kantersieg gegen KV Plieningen traten wir beim Spitzenreiter Allianz in dessen Stadion an. In einem Spiel, das unsere Mannschaft gegen einen klug eingestellten Gegner über eine Stunde beherrschte, zeigte sich, daß unsere „Youngster“ Nerven haben und – wenn es nicht wunschgemäß läuft – von ihrer Linie abzubringen sind. Der Gegner wahrte seine wenigen Chancen, schlug zweimal zu und der Rest ist Schweigen!

Die Resultate:

27. 10.:	Kickers – KV Plieningen	7:1
3. 11.:	Allianz – Kickers	2:0
10. 11.:	Kickers – Jahn Bösau	6:1
17. 11.:	TB Stuttgart – Kickers	0:0

Die Tabellenspitze:

FV 1896 Stuttgart	9	13:5 P.
Stuttgarter Kickers	9	12:6 P.
TSV Allianz	9	11:7 P.

Es spielten zuletzt

Pollex; Groß, Rehm; Schairer, Heess, Mäder; P. Weißert, H. Weißert, Kind, Schumacher, Musch.

Die **Junioren** haben sich in ihrer Staffel als technisch gut beschlagene Mannschaft behaupten können. Nach sieben Spieltagen haben sie ein Punktekonto von 13:1 Punkten aufzuweisen (Torverhältnis 38:9). Spitzenreiter aber ist die SpVgg Böblingen mit 14:0 Punkten. Die Entscheidung über die „Herbstmeisterschaft“ dürfte am 8. 12. in Böblingen fallen.

Die bisherigen Ergebnisse:

15. 9.:	Kickers – Vaihingen	4:0
22. 9.:	Germania – Kickers	1:7
29. 9.:	Kickers – Sindelfingen	1:1
6. 10.:	Sportfreunde – Kickers	3:4
13. 10.:	Kickers – SV Prag Stgt.	4:1
27. 10.:	Allianz – Kickers	3:8
3. 11.:	Kickers – SV Holzgerling.	10:0

Das Torwartproblem ist nun auch gelöst: der 21jährige ehemalige A1-Torhüter des VfB Stuttgart, Wiederhold, der aus der SpVgg Cannstatt hervorgegangen ist, hat sich unserem Verein angeschlossen.

Zuletzt spielten in den Junioren

Wiederhold; Härtneck, Raff; Schwenk, Gaißmaier, H. Roth; Schnabel, G. Roth, Früh, Schumacher, Bauer. Hellerich

Meldungen der Kickers-Alten

Nur Zwei haben diesmal mit Kartengrüßen an uns gedacht, da ja auch die Ferienzeit vorüber ist:

Wie immer Carl Locher aus Philadelphia; es sei nicht ausgeschlossen, daß er uns an einem der nächsten Treffen im Dinkelacker überrascht. O. K.! Otto Löble freute sich sehr über die vielen guten Wünsche zu seinem 75. Geburtstag und besonders über die Grüße, die von den Reben-Neckarhöhen des Cannstatter Zuckerlesbergs zu ihm kamen. Prosit Otto! Unser Senior Carl Blessing, der am 7. Nov. seinen 85. Geburtstag in einem Ludwigsburger Altersheim, wohin er vor kurzem mit seiner Frau übersiedelte, wurde an diesem Tag von 3 Altkameraden aufgesucht, worüber er sehr erfreut war. Unsere noch immer im Karl-Olga-Krankenhaus liegenden zwei Wildermuths hoffen noch vor Jahresende heim zu dürfen. Glück auf!

Am Samstag, 26. Okt., stieg der übliche Omnibusausflug. Bei herrlichem Herbstwetter fuhren 38 Kameraden mit ihren Frauen durch den goldbelaubten Welzheimer Wald über Bürg nach Waldenweiler. Nach der Kaffeetafel brachte uns der Bus an den Ebnisee, der von vielen Teilnehmern zweimal umwandert wurde. Um 18 Uhr gings zurück nach Waldenweiler ins Rößle, wo beim Abendessen und Abendtrunk sicher jedermann über das Gebotene erfreut war. Wie vorgesehen trafen wir wohlbehalten wieder in Stuttgart ein. Dem Späh- und Versuchstrupp – den Kameraden Walz, Schwarz und Sträß – die einige Wochen zuvor eine „Probierfahrt“ unternahmen, sei nochmals bestens gedankt.

Und weil wir schon beim Festen sind, so sei vermerkt, daß beim nächsten Treffen am 7. Dezember im Dinkelacker ein Reh-Essen mit Damen stattfindet. James

BÄCKEREI · KONDITOREI

Alfred Lausterer

empfiehlt sich mit seinen
bekannt guten Bäckerei- und
Konditorei-Erzeugnissen

STUTTGART W

Schwabstraße 42,
Ecke Ludwigstraße

Telefon 62 67 98



Herrenhüte u. Mützen
Hemden
Krawatten
Schals

HUT - MÜLLER

Kirchstraße 6
beim Marktplatz

Mitglieder

berücksichtigt in erster Linie die Inserenten unseres
Nachrichten-Blattes

Otto Löble 75 Jahre alt!

Unser „L o b b e s“ feierte seinen 75. Geburtstag in Wiesbaden im Kreise der Familie seiner Tochter am 27. Oktober d. J. Er gehört dem Verein seit über 60 Jahren an und zählte mit Mögle, Ruckwied, Ahorn, Rixrath, den Brüdern Emil und Oscar Feiler zu den wenigen Jugendlichen der Kickers im Stöckach. Im Herbst 1906 spielte er erstmals in der 1. Mannschaft als Mittelstürmer und versah diesen Posten bis zum Jahre 1913. Mit dem Verein erkämpfte er zwei Süddeutsche Meisterschaften in der Spielzeit 1907/08 und 1912/13. In Städtespielen unserer Stadt fehlte er nie. An der Erringung des Kronprinzenpokals 1911 für den Süddeutschen Fußballverband war er maßgebend beteiligt. Dreimal führte er den Angriff der deutschen Nationalelf gegen die Schweiz: 1909 in Karlsruhe, 1:0 gewonnen, als erster deutscher Sieg im sechsten Länderspiel; 1910 in Basel gewonnen 3:2; 1912 in St. Gallen gewonnen 2:1. Das vierte Mal ging 1913 gegen England in Berlin (0:3). Die Presse feierte ihn immer als den blonden deutschen Riesen. Zu seiner Linken hatte er jeweils den unvergessenen Eugen Kipp, den Rekord-Internationalen der Zeit vor dem ersten Weltkrieg, mit dem ihn eine aufrichtige jahrelange Freundschaft verband, obwohl die Beiden in den Verbandsspielen des Gaues Württemberg und des alten Südkreises Gegner waren. Löble sagte einmal nach einem internationalen Spiel zu Kipp: Eugen, wir Zwei sollten doch eigentlich immer auch in meinem Verein nebeneinander spielen, worauf der charakterfeste Kipp ihm lachend entgegnete: Lieber Otto, du kannst ja auch zu Karlsruh kommen! Als Kipp im Herbst 1913 von den Sportfreunden zu den Kickers übertrat, war es zu spät für solch ein Duo, denn unser Otto kam beruflich nach auswärts. Nach dem ersten Weltkrieg kam Löble im Dienst der Reichsbahn nach Bremen und zuletzt nach Erfurt, von wo er Ausreiseerlaubnis nach Wiesbaden erhielt und dort mit seiner Frau Johanna im Ruhestand als Bundesbahn-Oberrat lebt. Die Spiele des Vereins verfolgt er in der Presse mit regem Interesse und besten Erfolgswünschen. Wenn ihn sein Weg in die alte Heimatstadt führt, verfehlt er den Besuch der Altenabende nie. Wir freuen uns heute schon auf ein Wiedersehen mit unserem guten Lobbes und wünschen ihm und seiner Frau noch viele geruhsame Lebensjahre!

J. U.



40
JAHRE

Werbegeschenke

von

FRANK & PFEUFFER
STUTTGART-DEGERLOCH
Postfach 58, Tel. 762306 und 84927

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft

Ob es sich um einen Freund Ihres Hauses, einen Geschäftsfreund oder um einen Vereinskameraden handelt – ein kleines Geschenk erhält nicht nur die Freundschaft, es erwirbt Ihnen auch neue Freunde.

Unter der Rufnummer 794381

erreichen Sie Werbefachleute, denen es eine Freude ist, Sie sachlich zu beraten und Ihnen preisgünstige Qualitätserzeugnisse der verschiedensten Branchen anzubieten. Vom billigen Streuartikel bis zum anspruchsvollen Werbegeschenk finden Sie bei uns ein reichhaltiges Sortiment.

JANSEN + SOHN
STUTTGART-LEINFELDEN
ROSSBERGSTRASSE 26

EIGENE FABRIKATION
VON KUGELSCHREIBERN
WERBEPRÄGUNGEN

Neuübernahme unseres Clubheims

Mit dem 15. November 1963 ging unser Kickersheim in neue Hände über. Es handelt sich um das Ehepaar Schnabel, sowie Herrn Karl Mayer. Alle drei kommen aus der Gastronomie, sind anfangs dreißig und bringen durch ihre Erfahrung das notwendige Rüstzeug mit, um dem Clubheim den notwendigen Aufschwung zu geben. Für das leibliche Wohl ist durch reichhaltige, gute Hausmannskost bestens gesorgt. FF-Fleisch- und Wurstwaren, alles aus eigener Schlachtung, auserlesene Weine des über die Grenzen bekannten Weingutes Weiß, die beliebten Fruchtsäfte der Vaihinger Früchteverwertung. Den Damen sei gesagt; ein ausgezeichnete aromatischer Kaffee aus dem Hause „Orienta“, Stuttgart – und nicht zuletzt die guten Lohfink-Zigarren, tragen zu einer sportlich-gemütlichen Atmosphäre bei. Die bewährten Leicht-Biere – aus dem Faß (Pilsner) – und in Flaschen, vervollständigen das Ganze!

Darüber hinaus haben sich die neuen Pächter in gesellschaftlicher Hinsicht allerlei vorgenommen. Unsere Mitglieder werden von Fall zu Fall in den Vereinsnachrichten hierüber unterrichtet.

Unser langjähriges Mitglied, der bestbekannte Rundfunkhumorist Fritz Winker, der mit den Pächtern gut befreundet ist, hat sich bereit erklärt, diesbezüglich seinen Teil hierzu beizutragen.

Wir wünschen unseren neuen Pächtern einen guten Start und ein herzliches „Glück auf“!

ÖFFENTLICHE VEREINSGASTSTÄTTE
der Stuttgarter Kickers e. V. beim Fernsehturm



Jeden **Dienstag** **SCHLACHTFEST mit Spezialitäten!**

Jeden **Donnerstag** **Knöchle, Brustrippchen, Salzfleisch**
aus eigener Schlachtung — frisch auf den Tisch!

Hierzu: „**En Guáte**“ wünschen Ihnen

die neuen Pächter

W. u. H. SCHNABEL
KARL MAYER

Werner Lohfink KG

ZIGARREN-SPEZIAL- UND VERSANDHAUS
TABAKWAREN-GROSSHANDEL

STUTTGART N · BOLZSTR. 8 · TELEFON 290479



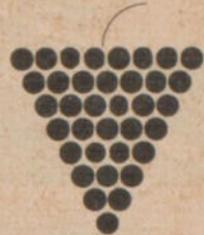
schwaben bräu
schwaben brau
schwaben brau
schwaben brau
schwaben brau
schwaben brau

»schwaben bräu«
aus der
Brauerei
Rob. Leicht AG
Stuttgart

Richard Weiß

Weinkellerei · Weinbau · Wein Import

HIRSAU · Bahnhofstraße · Telefon 07051-280



Weinbergbesitz in Rheinhessen - Rheinpfalz

Lieferant unseres Clubheims

trink Sinalco Kola



ORIENTA MOKKA

ist

ECHTER ARABISCHER MOKKA

in Verbindung mit anderen erlesenen
Sorten

MOKKA KAFFEE

wurde weltberühmt

Besondere Merkmale:

rassig · ausgiebig · köstliches Aroma

Inhalt dieser Packung 500 Gramm



GERÖSTET UND GEPACKT BEI
ORIENTA-IMPORT
KAFFEE - GROSSRÖSTEREI
STUTT GART - ZOLLGEBÄUDE



LEICHTATHLETIK

LEITUNG: OSKAR HECKER

Jahresabschlußfeier

Am 9. 11. 1963 fand unser traditionelles Jahresfest statt mit einem Besuch, wie man ihn seit Jahren nicht mehr erlebt hatte. Es mögen über 250 Personen gewesen sein, die dem Fest ihren Rahmen gaben. Unter ihnen die Vorstandschaft mit ihren Damen. Die alte Garde wurde von Karl Haussmann angeführt. Auch die 1. Fußballmannschaft war mit ihrem Trainer Eberle erschienen. Telegramme erhielten wir vom VfB Stuttgart, sowie vom Bezirksfachwart Karl Mangold. Grüße ließen uns übermitteln: Der Vorsitzende des Württ. Leichtathletikverbandes, Richard Schauffele, und Egon Braun, die beide im Krankenhaus liegen.

Nach der Ansprache von Abteilungsleiter Oskar Hecker, der einen Jahresrückblick gab, fanden die Ehrungen statt.

Der Alwin-Paul-Gedächtnis-Preis wurde in diesem Jahr **Uwe Kowarsch** zugesprochen. Für seine Deutsche Junioren-Meisterschaft und als Mitglied der Zehnkampfmannschaft, die bei den Deutschen Meisterschaften den 2. Platz belegten. Überreicht wurde der Pokal von der Gattin unseres im Krieg gefallenen Alwin Paul.

Den Wanderpreis der Frauen erhielt Edith Nieber. Sie belegte bei den Württ. Meisterschaften zwei zweite und einen dritten Platz.

Anschließend ergriff unser 1. Vorsitzender, Herr Helmuth Bauer, das Wort. Er würdigte die Leistung der Leichtathletik-Abteilung und wünschte ihr auch für das kommende Jahr alles Gute.

Peter Tippelt wurde für seine hervorragenden Leistungen im Stabhochsprung mit der Silbernen Leistungsnael des Vereins ausgezeichnet.

Uwe Kowarsch erhielt als Anerkennung für seine Meisterschaft ein Geschenk des Hauptvereins.

Nachdem in diesem Jahr keine Gesamtjugendfeier stattfindet, übernahm der Hauptjugendleiter, Herr Frech, die Ehrungen der Jugendlichen. In seiner Ansprache appellierte er an die Jugendlichen, auch in späteren Jahren dem Verein die Treue zu halten. Anschließend zeichnete er 8 Mädchen und 7 Jungen mit dem Buch Werner von Moltkes „Meine Kämpfe, meine Siege“ aus.

Mit vollen Segeln ging es dann ins Vergnügen hinein. Unsere Hauskapelle „Dreikaus“ sorgte für Stimmung.

Einen Riesenerfolg hatten wir mit unserer Tombola, und hier soll vor allen Dingen den Männern gedankt werden, die diese Tombola wieder zustande brachten: Helmut Sauer, Gerd Müllerschön und Otto Weiß.

Tanzspiele und Künstlereinlagen aus eigenen Reihen verschönerten die späteren Nachtstunden und nur schweren Herzens verließ eine größere Schar gegen 3 Uhr den Saal.

Wie dpa berichtet, soll es in Privatwohnungen noch recht lange lustig gewesen sein.



Jetzt den Mantel kaufen

Wenn Sie Wert darauf legen, die modernen Mantelformen in einer möglichst vollständigen Auswahl zu sehen, dann kommen Sie jetzt zu uns.

HIBA-KLEIDUNG

E. Himmelsbach · Stuttgart · Mozartstraße 40

Auszug aus der Rede des Abteilungsleiters

„Ein Jahr der Kameradschaft liegt hinter uns. Einige unverständliche Abgänge, die sich später dann auch als Fehlspekulationen herausstellten, bedrohten unsere württembergische Vormachtstellung. Durch den Fleiß unserer Aktiven und unserer Trainer gelang es uns, diese Stellung noch weiter auszubauen. Sieben neue Vereinsbestleistungen und zwei neue Württ. Rekorde geben ihr Zeugnis davon ab. Als herausragende Leistungen sind zu nennen: Der Sieg von Uwe Kowarsch bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften, die Länderkampfsiege Werner von Moltkes, die hervorragenden 2. Plätze von von Moltke und unserer 10-Kampfmannschaft, der 4. Platz von Peter Tippelt und Werner von Moltkes bei den Deutschen Meisterschaften, unsere 4 x 400-m-Staffel bei den Deutschen Hallenmeisterschaften und die hervorragende Leistung unserer DMM-Mannschaft. Noch nie hatte unsere Abteilung eine so ausgeglichene Mannschaft gehabt. Das beweist der Württ. Rekord.

Von unserer Frauenmannschaft erhofften wir durch die hervorragende Jugendarbeit von Reinhold Aberle und ihres Trainers Wolfgang Fischer eine Verstärkung, die leider nicht eintrat. Entweder gingen die Mädchen auswärts studieren oder sie zeigten anderweitige Interessen. In Edith Nieber hatten wir die einzige Frau, die hier über den Durchschnitt herausragte.

Mit unserer männl. Jugend sieht es bedeutend besser aus. Durch Eberhard Brugger und Rainer Schweltnus erhielten wir 2 Jugendliche, die auf Anhieb eine Einladung in die Deutsche Juniorenmannschaft erhielten.

Unsere Trainingsmöglichkeiten machen weiterhin gute Fortschritte. Der Werferplatz ist nahezu fertiggestellt.

Das Wintertraining auf der Baumschule wurde uns von amtlicher Seite aus zugesagt. Hierfür möchten wir uns bei der Stadt Stuttgart und ihrem Platzwart, Herrn Erwin Ruf, recht herzlich bedanken.

Wir hoffen, so gut über den Winter zu kommen.

Mit einer eigenen Halle wird es leider nichts werden. Es traten hier zuviel Schwierigkeiten auf. Auch zeigte man anderweitig kein allzu großes Interesse daran.

Unsere Spitzenathleten, und hier vor allem unsere 4 Olympia-Kandidaten – von Moltke, Kowarsch, Tippelt und Gabriel – müssen täglich den Weg nach Ruit in die Halle auf sich nehmen.

Mit Heinz Gabriel, der sich mit seinem neuen Deutschen 5-Kampfrekord empfahl, mit Horst Mayländer, der endlich den Weg zu uns fand, und Heinz Grözinger, dem 3. der letztjährigen Deutschen Jugendmeisterschaften, haben wir hervorragenden Zuwachs erhalten. Wir heißen sie bei uns recht herzlich willkommen.

Unserer Vorstandschaft sagen wir recht vielen Dank für die großartige Unterstützung in der vergangenen Saison. Sie taten, was sie konnten. Und sie alle bitte ich: Vergeßt uns auch im kommenden Jahr nicht! Wir können jede Unterstützung gebrauchen, um dahin zu kommen, wo wir einst waren, nämlich ganz nach vorne.



HANDBALL

LEITUNG: LOTHAR POKORA

Pech unserer Hallenmannschaft

Die Aufstiegsspiele zur ersten Division Stuttgart in der Hallensaison 1963 sind vorüber, und erstmals werden in dieser höchsten Spielklasse die Stuttgarter Kickers nicht vertreten sein. Der dritte Platz reichte nicht (bei sieben Mannschaften), um es wieder zu schaffen. Und doch hätte dieser dritte Platz genügt, wenn ... ja, wenn nicht die berühmte Mannschaft von Frischauf Göppingen von diesem Jahre an die Stuttgarter Hallenliga verstärken würde. Diese großartigen Hallenspieler sollen die leider immer spärlicher werdenden Zuschauer durch ihre Treffen mit den besten Stuttgarter Vereinen wieder anlocken. Deshalb durften gegenüber den letzten Jahren anstatt drei nur zwei Mannschaften aufsteigen. Wenn das nicht Pech ist?!

Am ersten Tage mußte unsere Mannschaft gegen die sehr stark eingeschätzten Cannstatter vom TV antreten und gewannen leichter als erwartet mit 8:3 Toren, wobei der lange nicht aktive Dieter Wicke angenehm auffiel. Im zweiten Spiel ging es bereits um alles oder nichts, denn der SV Böblingen war einer der Favoriten für den Aufstieg. Es war zweifellos die Sternstunde unseres Torwarts, Werner Notter, der uns ein glückliches 2:2 rettete, nachdem die Kickers zur Pause mit 2:1 geführt hatten. Was der Werner den gegnerischen Stürmern alles „wegmachte“, das hatte er sich selbst bestimmt nicht zugetraut!

Der zweite Tag führte uns zunächst mit dem VfB Stuttgart zusammen, den wir im Vorjahr als eine sehr gute Hallenmannschaft kennengelernt hatten. Doch mit einer guten Gesamtleistung wurde dieser Kampf verdient mit 6:3 gewonnen. Dafür gab es im folgenden Spiel eine Katastrophe für die Blauweißen, denn der TV Zuffenhausen zeigte sich in konditioneller Hinsicht weit überlegen, überannte uns ständig und brachte uns eine empfindliche 4:10-Niederlage bei.

Am dritten und letzten Tag der Aufstiegsrunde hatten wir es gleich mit dem Tabellenführer TB Stuttgart zu tun, der ständig überlegen war und uns keine Chance ließ. Mit 4:8 verloren wir aber noch nicht zu klar. Der TB Untertürkheim sollte schließlich gezeigt bekommen, daß die Kickers besser sind als ihr Tabel-

Blumenhaus Pils

am Pragfriedhof

auch sonntags von 11 – 13 Uhr geöffnet

Moderne Blumen-
und Kranzbinderei
Dekorationen
zu allen Gelegenheiten
Friedhofgärtnerei
FLEUROPS-Vermittlung

STUTTGART N FRIEDHOFSTRASSE 49 TELEFON 291967

lenplatz, ließ sich jedoch nicht einschüchtern, denn nur mühsam und mit mehr Glück als Können wurde hier mit 5:4 gewonnen. Es ergibt sich somit folgende Abschlußtablelle:

1. TB Stuttgart	51:26	11:1
2. SV Böblingen	26:22	9:3
3. SV Stgt. Kickers	29:30	7:5
4. TV Zuffenhausen	38:34	6:6
5. VfB Stuttgart	31:33	6:6
6. TB Untertürkheim	23:35	3:9
7. TV Cannstatt	25:43	0:12

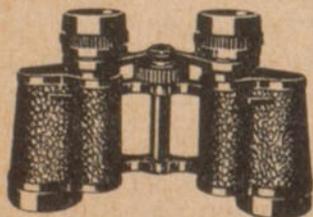
Es spielten: Notter, Peter und Gerd Marohn, Wicke, Hochstetter, Klein, Stapel, Przybyla, Jürgen Bernlöhrl, Winkels, Sauer.

Noch im November beginnen die Rundenspiele der zweiten Division, von denen wir hoffen, daß unsere Mannschaft einen der vorderen Plätze einnimmt, die im nächsten Jahre zu erneuten Aufstiegsspielen berechtigen. Ein bißchen mehr Glück könnte dabei nichts schaden, doch kann man darauf verzichten, wenn allein das Können ausreicht. Dazu ist regelmäßiges Training wichtig, was künftig nicht nur mittwochs in der Halle sondern auch samstags in Degerloch auf den Plätzen stattfindet. Um zahlreiches Erscheinen an diesem zusätzlichen Trainingstage wird gebeten.

Aus unserer Handballfamilie

Neben den üblichen doch wie immer herzlichen Geburtstagswünschen für die Betroffenen dieses Monats gilt es, dem ersten Kegelsieger des neugeschaffenen vierzehntägigen Abteilungskegelns zu gratulieren: Manne Stammer hat als erster die von unserem Nobe Stapel gestaltete und gestiftete Kegelnadel, die als

FERNGLAS



8x30
nur DM **75.-**

erstklassige Ausführung, Mitteltrieb,
alle Linsen und Prismen vergütet,
deutsches Fabrikat

Ledertasche gefüttert DM 10.-

¹/₅ Anzahlung genügt

Rest bis 10 Monate. Verlangen Sie
ausführliche Spezialprospekte

FOTO-WEIZSÄCKER
STUTTGART · TÜBINGER STR. 1

Alte Mühle

Stuttgart-Heslach
Böblinger Straße 181
Telefon 70 69 56

Spezialität:

Steaks, 250 g nur DM 4.-
von 11 bis 23 Uhr

Weine der führenden
Württembergischen
Weingärtnergenossenschaften
Pilsner vom Faß

Gute Parkmöglichkeit

Mittwoch geschlossen

Wanderpreis gedacht ist, gewonnen. „Lieber Manne, freu Dich schnell dran, denn Du wirst sie nicht lange behalten!“

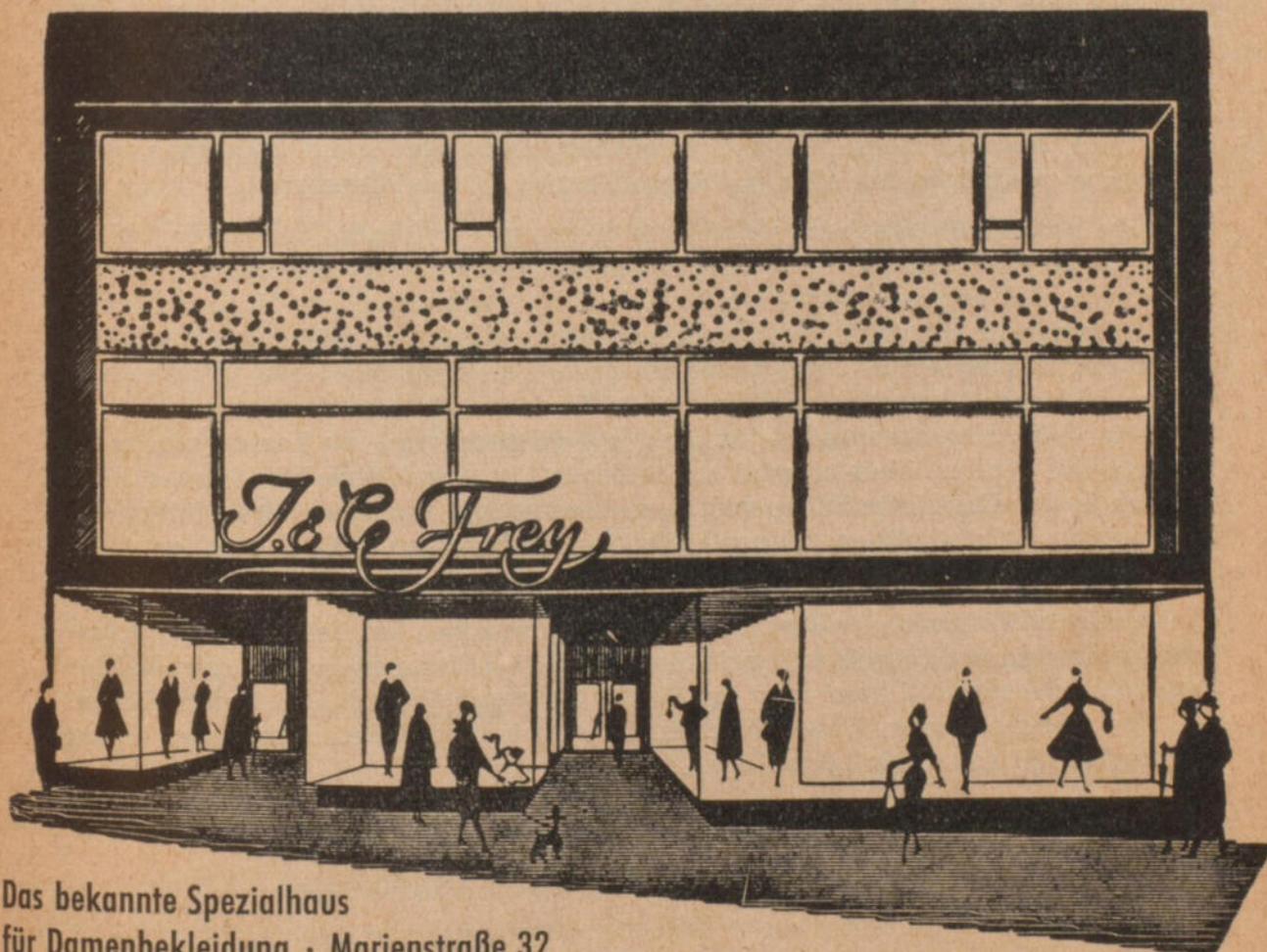
„Ein Amt kommt selten allein“, deshalb ist inzwischen der hier schon einmal erwähnte Nobe Stapel zum Handballtrainer der Frauenmannschaften avanciert. Herzlichen Glückwunsch; es ist sicher keine leichte Aufgabe, denn die Kickersfrauen stehen mit an der Spitze der württembergischen, ja süddeutschen Mannschaften, und das verpflichtet!

Wir können auch diesmal wieder einen Zugang verzeichnen, wobei wir hoffen, daß sich auch Peter Schörger bei uns gut einlebt! Zwei Abgänge auf Zeit sind bedauerlicherweise nicht zu vermeiden gewesen, doch wir hoffen, daß der für uns so wichtige Volker Kohn von der Bundeswehr in Heimatnähe stationiert wird, nachdem er die Grundausbildung hinter sich hat. Ebenso wünschen wir Jimmy Przybyla viel Glück in Berlin und eine baldige Rückkehr.

Andere Mitglieder des Vereins, die in letzter Zeit an unserem Training teilgenommen haben, sind weiterhin willkommen; es sollte jedoch innerhalb der Kickersabteilungen keine Abwerbung getrieben werden!

Schließlich werden alle Mitglieder der Abteilung sowie des Vereins und alle Freunde unserer Handballer herzlich zu unserer Jahresabschlußfeier im Kickersclubheim am Samstag, dem 14. Dezember 1963, eingeladen. Das nun schon traditionelle Festle der Handballer zum Jahresende bietet auch diesmal wieder neben der üblich guten Stimmung ausreichend Gelegenheit, die Kondition durch aktive Teilnahme am Tanzen nach der guten und schon durch unser Sommerfest bestens bekannten Kapelle zu überprüfen. Deshalb herzlich willkommen zur Jahresabschlußfeier der Kickershandballer!

zg



Das bekannte Spezialhaus
für Damenbekleidung · Marienstraße 32



TISCHTENNIS

LEITUNG: SIEGFRIED FRAUER

Einladung

Es gibt Menschen, die muß man aufstacheln. Zu denen muß man sagen: „Kommt auf keinen Fall zu unserer Weihnachtsfeier.“ Dann erscheinen sie vielleicht. Aus purem Trotz. Anders kriegt man sie nicht, diese Burschen. Man kann nicht etwa sagen, es sei was los dort. Wir sind doch meistens Schwaben, das weiß jeder, das zieht nicht. Es wird der Herr Schaal wieder seinen Nikolaus mimen (und ganz ehrlich hat jeder ein wenig Bange), irgendeiner wird irgendetwas bekommen, Spottgedichte werden vorgelesen. Der Rest ist Schweigen – typisch schwäbisches, möchte man sagen (was nichts heißen soll). Damit kann man keinen reizen. Aber wollen wir denn das? Wollen wir ein verfrühtes Faschingstreiben inszenieren? Nee, nee, Kollex', wir wollen einmal auf die Liesl, auf die lärmenden Scherze verzichten – wollen einmal dahocken, einfach so, ohne krampfhaft nach neuesten Witzen kramen zu müssen, aber auch ohne gleich zu heulen – uns einfach umspielen lassen vom Meister Lamprecht seinem Klavierspiele, gedämpft von unserer Vorhand sprechen – vielleicht sogar von Weihnachten, oder so. Aber Entschuldigung, das wäre natürlich lächerlich. Wie alt ist man denn! Doch keine Angst, es gibt auch noch die Rückhand. Und wenn auch die nicht mehr (an)kommt, kann man jederzeit in die Verteidigung übergehen, oder kann überlegen, wen man schon geschlagen hat alles in diesem Raum („solche Pflaumen“).

Ich habe bewußt übertrieben; wollte nur diejenigen aufregen, die sagen, es sei nichts los bei der Weihnachtsfeier. Sie sollen recht haben, tausendmal recht haben, und sehen, daß es viel schöner ist. Natürlich wird getanzt (Herr Volk löst eben Herrn Lamprecht ab), wenn auch nicht unbedingt gleich mit dem Kleiderständer, wie Rainer Böning letztes Jahr. (Seine Frau war halt nicht da.) Nein, so ist's dann auch wieder nicht. Zwanzig Puschkin – na ja. Doch um nicht im Kreise zu sprechen, bittet der Vergnügungsausschuß nun jeden – je nachdem – zu kommen oder zu bleiben. Die Weihnachtsfeier wird am selbigen Ort abgehalten wie letztes Jahr, nämlich in der Gaststätte Eugensplatz am Eugensplatz, mit Linie 10 – Haltestelle Eugensplatz. (Entschuldige, Eugen!) Zeitpunkt: Samstag, 14. Dezember 1963, 19 Uhr. Klar und deutlich.

Um genügend Gesprächsstoff zu erhalten, sieht man sich am besten die Vereinsmeisterschaften der Damen an, beginnend um 16.00 Uhr in unserer Turnhalle. Die Jugendmeisterschaften kann man bei dieser Gelegenheit auch gleich mitnehmen. So. Das wär's gewesen. Übers Tischtennis wird bei der Weihnachtsfeier genug gesprochen. Komm – und hör's Dir an.

Werner Krings

SCHIEDSRICHTER-ABTEILUNG

LEITUNG: HELMUT EBERHARDT

Nachdem die großen Ferien vorüber sind und wir mitten in den Verbandsspielen stecken, wollen wir einen kurzen Überblick über unser „Tun und Treiben“ innerhalb der Abteilung geben.

Die Kameradschaft hat sich seit meinem letzten Bericht wesentlich gesteigert, so daß es sich weiterhin lohnt, für die Abteilung tätig zu sein. Das Training wird z. Z. gut besucht. Kam. Prinz als Trainingsleiter macht seine Sache wirklich gut, und die ersten Früchte verzeichnen sich schon, denn es ist eine Mannschaftssteigerung, die sich in erster Linie aus der Kameradschaft heraus und dann auch spielerisch gesehen, feststellen läßt. Die Leistungssteigerung war im letzten Spiel deutlich zu erkennen. Ich wünsche mir, daß es so bleibt.

Unser Artur Fleig hat geheiratet; er ist ein alter braver Gefolgsmann der Kickers. Ihm und seiner Frau gelten auch hier unsere besten Wünsche für ein gutes Zusammenleben. Wir wünschen uns, daß er weiterhin mit uns marschiert und er den Weg von Sillenbuch zu uns recht oft findet.

Karl Kälber, lange Jahre Mitglied in der Abteilung, hat seinen Austritt erklärt. Seine Begründung dürfte in keiner Weise überzeugend wirken. Er war immer ein guter Kamerad; durfte aber auch von uns viel Kameradschaft genießen. Wir können sein Verhalten deshalb wirklich nicht recht verstehen. Kam. Kälber war ein jahrelanges Aktivum in unseren Reihen. Wir möchten aber nicht unbemerkt lassen, daß wir annehmen, daß sein Verhalten betreffs seiner Entscheidung doch etwas zu rasch war, denn wer so lange bei uns ist und all die schönen Stunden miterleben durfte, kann nicht einfach von heute auf morgen die Jacke wechseln.

An neuen Kameraden begrüßen wir herzlichst: Jürgen Weber, Günter Hoffmann, Siegfried Gänßlen, Oswald Rosegk, Horst Schöbel. Wir würden uns freuen, wenn sich alle Neulinge bei uns wohlfühlen, und ich möchte auch hier meinen alten Gedanken wieder aussprechen: „Nur derjenige, der Kameradschaft gibt, kann Kameradschaft fordern.“ Ich bitte, dies zu beherzigen, dann kann nichts schiefgehen.

Unsere letzte Versammlung war besonders von den jungen Kameraden sehr gut besucht. Der Besuch einer Abteilungsversammlung gehört nun mal zur Kameradschaftspflicht, und ich möchte besonders unsere alten Abteilungsangehörigen hiermit ansprechen und ich bitte sie, sich in Zukunft etwas mehr am Geschehen der Abteilung zu beteiligen.

Unsere Fußballspiele fielen über die Urlaubsmonate Juli bis September aus. Zwei



HÜHNERAUGEN

Medizinische Fußpflege – schonende Entfernung von
Hühneraugen und Hornhaut im

Kurbad Käsberger

Stuttgart, Paulinenstr. 10, Tel. 75420 Haltestelle Paulinenstr.

Medizinische Bäder – Massagen – Sauna

Spiele gingen knapp verloren. Das Rückspiel gegen Unterjettingen, das in Schnait ausgetragen wurde, endete mit 1:1. Die Unterjettinger haben sich dieses Mal wesentlich verstärkt. Unsere Mannschaft zeigte eine gute Leistung sowie eine souveräne Schiedsrichterleistung von Kam. Leonhardt. Auch das Benehmen auf dem Platz machte einen guten Eindruck. Man konnte feststellen, daß das Zusammenspiel wesentlich gewonnen hat, und die schon erwähnte Aufwärtsentwicklung ist erfreulich. Im „Grünen Baum“ in Schnait gab es nach dem Spiel viel Vino, und unsere Hauskapelle spielte zum Tanz und brachte die Unterjettinger und die Kickers-SR auf volle Touren, so daß der Abend wirklich schön war und als gut gelungen zu betrachten ist. Als Geschenk bekamen wir von den FClern eine Silberschale und die Vereinsnadel. Wir übergaben eine Kiste Wein. Die Heimfahrt im Bus war voller guter Laune; es war spät aber schön.

Schnait ist ein Markstein in unserer Abteilungsgeschichte und wird es wahrscheinlich auch bleiben. Zu erwähnen wäre noch, daß unsere Waltraud uns mit gutem Essen und Trinken versorgt hat.

Dem TSV Schnait möchten wir an dieser Stelle danken, daß er uns seinen Platz für das obengenannte Spiel zur Verfügung gestellt hat.

Unsere Winterfeier findet am 13. Dezember in der Stadthalle in Sindelfingen statt, Beginn 19 Uhr. Einladungen ergehen noch. Unsere Abteilungsversammlung ist am 29. November 1963 in der Stuttgarter Kellerschenke, Stuttgart, Rote Straße 2 A. Bis dahin allen SR bei ihren Spielen toi, toi, toi.

In meinem heutigen Bericht möchte ich unseren Kameraden Rudolf Kreitlein nicht vergessen, dem es gelungen ist, als Fifa-SR zu fungieren, und der sich auch als Bundesliga-SR in die Spitzenklasse hineingepfiffen hat. Von der Fifa wurden ihm folgende große Spiele übertragen: Pokalentscheidungsspiel in Athen, wo er unseren früheren Trainer Csaknady getroffen hat. Messepokalspiel Luxemburg – Lüttich. Messepokalspiel in der Schweiz, Lausanne Sport – Heard of Midlothian. Vom DFB bekam unser Rudolf das Endspiel um die Deutsche Pokalmeisterschaft in Hannover: HSV gegen Borussia Dortmund. Ferner leitete er die Bundesligaspiele: 1. FC Saarbrücken gegen 1. FC Köln; 1. FC Kaiserslautern gegen HSV; 1860 München gegen 1. FC Nürnberg, Eintracht Braunschweig gegen Meidericher SV; Schalke 04 gegen HSV.

Wir freuen uns besonders, daß alle Spiele, die unser Kam. Kreitlein leitete, gut über die Bühne gebracht wurden und dem SR eine gute Kritik zuteil geworden ist. Diese Spiele bringen natürlich für jeden SR große Reisen und internationale Erfahrungen mit, und unser Rudolf hat über seine Erlebnisse bei diesen Spielen erzählt. Die Aufmerksamkeit bei jung und alt war sehr groß.

Ich wünsche Kam. Kreitlein weiterhin für seine Tätigkeit als SR viel Glück und Erfolg. Möge er auch weiterhin die blau-weißen Farben unserer SR-Abteilung vertreten.

Zum Abschluß meines Berichtes möchte ich auch die bevorstehende USA-Reise erwähnen und bitten, darauf zu achten, daß ein großer Anmeldeandrang vorliegt. Am 11. 7. 1964 Abflug nach New York; am 31. 7. 1964 Rückflug nach Stuttgart.

Ich möchte gleichzeitig allen SR für die bevorstehenden Festtage, ebenso aber auch den Frauen und Kindern, schöne Weihnachten sowie ein gesundes, erfolgreiches und zufriedenes 1964 wünschen.

Ich bitte auch besonders um die Unterstützung innerhalb der SR-Abteilung, damit wir unsere jetzige Stellung erhalten, da wir als die repräsentativste SR-Abteilung in der Bundesrepublik und darüber hinaus gelten.

Euer Boss



JUGEND

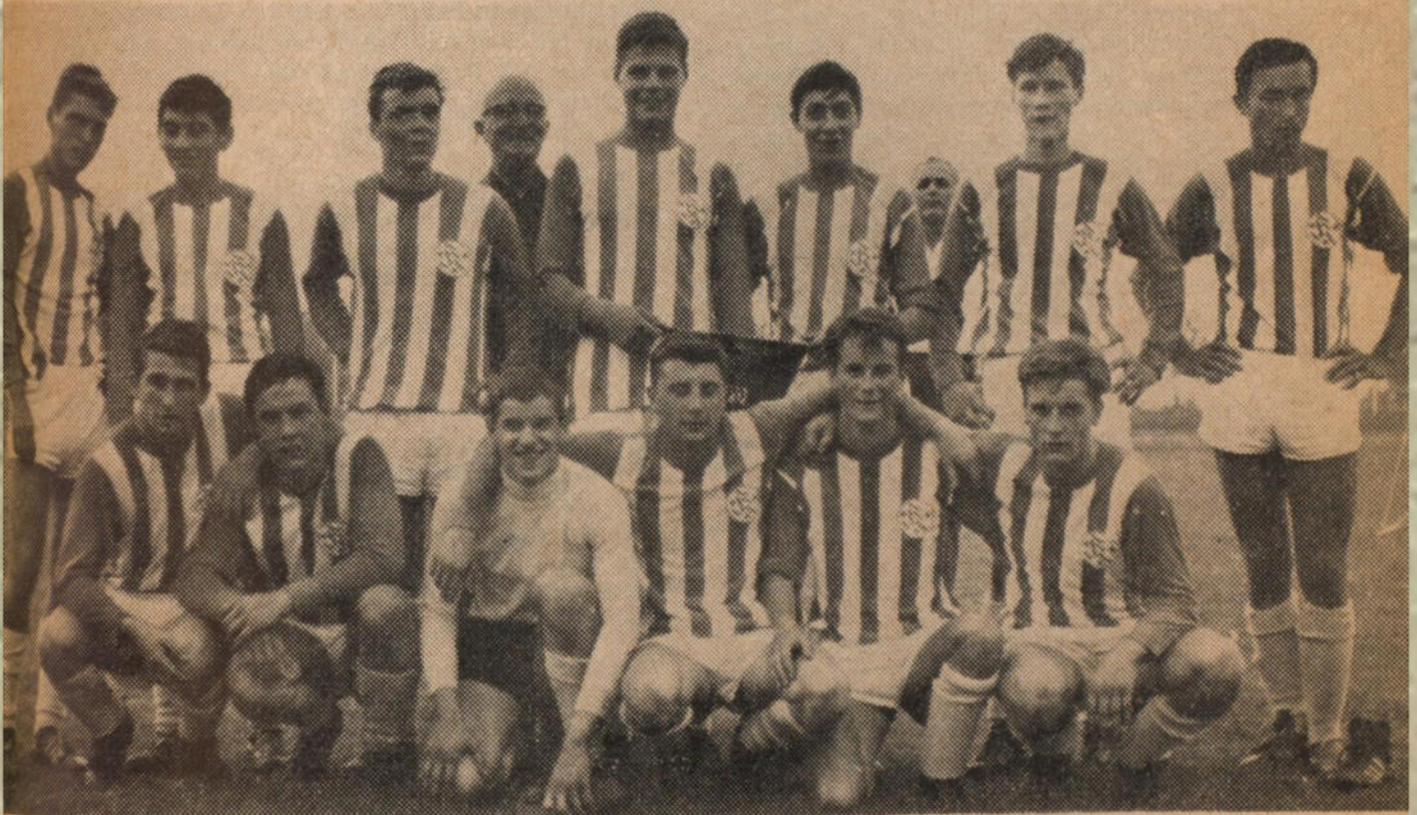
LEITUNG: KARL FRECH

Fußballjugend

Samstag-Morgen (19. Oktober) um elf Uhr versammelten sich die Spieler der A 1 am Schloßplatz, um in bester Laune nach Bleidenstadt im Taunus aufzubrechen. Nach zügiger Fahrt in Privatwagen und manchen Irrwegen kamen wir dort nachmittags an und wurden herzlich begrüßt. Den uns in Empfang nehmenden Gegner musterten wir mit scharfen Blicken und schwangen herausfordernd unsere Fußball-O-Beine, um zu zeigen, daß wir rein der Beinform nach

durchaus Fußball spielen können. Allen voran ein im Vorjahr zum „Mister Foot“ gewählter Spieler. Eine echte Fußballkneipe nahm uns auf, wo wir friedlich ein Glas Apfelsaft tranken. Mit den Schlafquartieren, die uns der dortige Jugendleiter Kurt Lauterbach zuteilte, waren wir mehr als zufrieden.

Nach der Rundfahrt durch den malerischen Rheingau am Sonntagmorgen, wo wir den im dichten Nebel vermummten Vater



Kein Spieler der A 1-Meisterelf hat den Verein verlassen. Riester schaffte den Sprung in die „Erste“, Haupt, Wittmann, Mack und Stadtler spielen in der Reserve, Rehm, Peter Weißert, Schumacher und Musch spielen bei den Amateuren, Bauer in der Juniorennelf, während Hartmann, Haug und Härtel noch in der A-Jugend blieben. Lediglich Prinz muß noch wegen einer Muskel-Verletzung aussetzen, die er ausheilen will.

Rhein bewundern konnten, trafen wir vor einer stattlichen Zuschauerkulisse auf eine Wiesbadener Bezirksauswahl. Die Hessen waren die ersten zehn Minuten überlegen und kamen auf Grund eines geradezu furchterregenden Leichtsinnsfehlers unserer Abwehr, die sichtlich noch ans Mittagessen dachte, zum 1:0. Dann aber lief unser Spiel, inszeniert von Helmut Dreher, Horst Haug, Hans Halbmann und Hermann Christinger. Rechtsaußen Härtel glich aus und mit Schillers Zitat „denen schlagen wir aufs Haupt“ (Wallenstein) gingen wir in die zweite Halbzeit. Blondschof Halbmann wuchtete einen Kopfball an den Pfosten und der Halblinke Jochen Hartung brachte das Leder vollends im Gehäuse unter. Dem selben Spieler gelang es wenig später, auf 3:1 zu erhöhen. Die Hessen kamen nochmals auf 2:3 heran; dabei blieb es aber.

Daß wir einen meisterlichen Quiz beim „Bankett“ ebenso meisterlich gewinnen konnten, wollen wir nicht verschweigen. Wir wußten sogar, daß die Stuttgarter Kickers 1908 im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft standen. Aber nicht nur wir, auch die hessischen Gastgeber wußten es. Alle Achtung! Sie waren auf unser Gastspiel wirklich gerüstet und kamen uns mit einer Gastfreundschaft entgegen, die alles bisher Erlebte noch übertraf. Bleidenstadts Jugendleiter Lauterbach, der mit Schwung und viel Idealismus dieses Spiel zustande brachte, wollen wir ebenso danken wie den Familien, die uns bewirten, den Eltern, die uns begleitet haben. Und unserem Betreuer Herrn Edgar Heess, der uns „gemanagt“ hat.

JoHa

*

Nachdem Sie in den Vereinsnachrichten der vergangenen Monate in erster Linie über die Leistungen der A I unterrichtet wurden, geben wir heute einen Überblick über alle für unsere Farben spielenden Jugendmannschaften.

A I: Sie steht an der Spitze der Tabelle. Herausragendes Spiel im Berichtszeitraum ist der ungemein wertvolle 1:0 Auswärts-erfolg über die A I des VfB Stgt. Dieser Sieg wurde mit letztem Einsatz und der Mobilisierung aller Kraftreserven errungen.

A II: In der kleinen Staffel der Zweier-Mannschaften hat unsere A II die Vorrunde bereits beendet. Sie nimmt einen guten Tabellenplatz ein.

B I: Mit 14:0 Punkten und 32:7 Toren wurde die Mannschaft Herbstmeister. Um den Staffelsieg zu schaffen, wird sich die Elf in ihrer Leistung noch steigern müssen.

B II: 5:5 Punkte und 9:14 Tore ist die bisherige Ausbeute der mit Aufstellungsschwierigkeiten kämpfenden B II. Wenn die Jungen endlich wie vorgesehen antreten können, wird auch bei ihnen der Ball besser rollen.

C I: Ohne Punktverlust hat die C I ihre bisherigen 6 Spiele bei einem Torverhältnis von 32:4 überstanden. Die Spielstärke der Mannschaft dürfte der letztjährigen C I in etwa entsprechen.

C II: Die Mannschaft kommt von Spiel zu Spiel besser in Fahrt und hat den Tabellenführer SV Rot mit 5:3 Toren besiegt. Sie liegt mit 5:3 Punkten und mit 13:6 Toren in einer günstigen Ausgangsposition zu einem weiteren Höhenflug.

D I: Nach 4 Verbandsspielen liegen unsere Jüngsten mit 7:1 Punkten und 15:0 Toren nach Minuspunkten an der Spitze der Tabelle. Die Mannschaft erscheint stark verbessert, und könnte bei entsprechendem Einsatz kommende schwere Aufgaben meistern.

D II: Ganz von vorn anfangen, wie jedes Jahr mit dieser Mannschaft, mußte unser Wolfgang Schweikart mit seinen „Mannen“. Die bisherigen Spiele gingen verloren, doch zeigt sich auch hier ein Stärkerwerden und er hofft, bald den ersten Sieg melden zu können. Die D II spielt nur gegen Einer-Mannschaften.

Die Übernahme des Trainings der gesamten Fußballjugend durch unsern Dieter Schäd trägt, wie aus obigen Resultaten ersehen, die ersten Früchte. Der enge Kontakt zwischen ihm, den einzelnen Betreuern und den Spielern, wie seine vielfache Anwesenheit bei den Spielen, schaffen die Voraussetzung für eine fruchtbare und erfolgreiche Zusammenarbeit, die in früheren Jahren schmerzlich vermißt wurde. Die Kameradschaft, der Trainingsfleiß und die Einsatzbereitschaft ist in allen Mannschaften sehr gut.

Rolf Holl

Die Geschäftsstelle berichtet aus dem Vereinsgeschehen

Die Schiedsrichter-Abteilung bittet um Kenntnisnahme, daß die Schiedsrichter Anfang Juni 1964 ein Fußballspiel gegen die Schiedsrichter des Deutsch-Amerikanischen Fußball-Verbandes in New York austragen. Dieses Spiel wird verbunden mit der Weltausstellung Der Aufenthalt in den USA beträgt 21 Tage, geflogen wird mit einer Düsenmaschine und der Flugpreis beträgt

DM 892,-.

Es sind noch einige Plätze frei und wir bitten Sie, falls Sie Interesse haben, am Flug teilzunehmen, Ihre Anmeldung unverzüglich an

Herrn

Helmut Eberhardt

7031 **Steinenbronn**

Stuttgarter Straße 75

Tel. Waldenbuch 0 71 57/22 80
und 21 59

telefonisch oder schriftlich bekanntzugeben.

Geburtstage im Dezember 1963

5. Theodor Sträß	65 Jahre
8. Otto Wenninger	50 Jahre
Friedrich Betz	80 Jahre
12. Otto Hanselmann	85 Jahre
17. Dr. Eberhard Klumpp	40 Jahre
30. Wolfgang Betzler	40 Jahre

Ihnen allen werden seitens des Vorstandes die herzlichsten Glückwünsche entboten.

Achtung

Die Berichte der Abteilungen für die Dezember-Ausgabe müssen unbedingt bis zum 6. 12. 63 bei der Geschäftsstelle vorliegen, da sonst die Herausgabe in Frage gestellt ist.

Werbt neue Mitglieder!

JUWELIER
Sebesta

STUTTGART S, Hirschstraße 18 am Rathaus

Trauringecke

Uhren

Schmuck

Bestecke

An neuen Mitgliedern begrüßen wir seit dem 16. Oktober 1963:

676. Günter Musch (Fu)
677. Horst Mayländer (Lei)
678. Hans Ulrich Reuß (Fu) geworben durch Herrn Jürgen Schnabel
679. Peter Schörger (Ha) geworben durch Herrn Dieter Ziegenbruch
680. Klaus M. v. D. Hoeden (Ha) geworben durch Herrn Dieter Ziegenbruch
681. Jürgen Restle (Jgd)
682. Peter Sträuber (Jgd)
683. Reinhold Renz (P) geworben durch Herrn Sauerbeck
684. Martin Sieber (Jgd)
685. Georg Weisert (Jgd)
686. Manfred Herrmann (Jgd)
687. Walter Cerny (Jgd)
688. Axel Wenzel (Jgd)
689. Siegmund Seliger (Jgd)
690. Günter Müller (Jgd)
691. Paul Locher (AH)
692. Eugen F. Schmid (P) geworben durch Fräulein Edith Schropp
693. Manfred Maier (PFU) geworben durch Frau Else Steinle
694. Karl-Heinz Wiederholt (Fu)
695. Dietmar Possart (Lei) geworben durch Herrn Oskar Hecker
696. Marianne Borchardt (Jgd)
697. Anneliese Gerstlauer (Jgd)
698. Angelika Kümmerle (Jgd)
699. Jutta Kurr (Jgd)
700. Fritz Hauff (P) geworben durch Herrn Jungmann
701. Klaus Beißwenger (Jgd)
702. Peter Hermann (Jgd)
703. Kamen Kolew (Jgd)
704. Hartmut Maier (Jgd)

**Wollen Sie
wirklich
gut
einkaufen?**

Die wertvollste Grundlage unseres Schaffens ist ein Stamm treuer Kunden. Jeden einzelnen zufriedenzustellen und immer neue Freunde zu gewinnen, ist der tägliche Leitgedanke unserer Arbeit. Qualitativ hochstehende und elegante Damen-, Herren- und Knabenkleidung aus unserer reichhaltigen Auswahl macht es uns leicht, diesen Grundsatz stets zu befolgen.

Wer etwas wirklich Gutes will, kauft beim Kleiderberater

Lennartz+Plein

**STUTT GART
Königstr. 42
im Cottahaus**

In der Zeit vom 16. Oktober bis 10. November 1963 sind ausgetreten:

Hans Jürgen Dykerhoff, Brigitte Kalmbach, Dieter Warth, Michael Schlüter, Hermann Scholl, Hannelore Ziegler, Hans Dieter Lang, Jutta Grabendörfer, Kurt Gayer, Wolfgang Menzel, Valentin Weber, Manfred Binder, Christoph Stein, Manfred Feifel.

Wegen Nichtbezahlens der Beiträge wurden gestrichen:

Peter Amende, Udo Beise.

Achtung

Unbekannt verzogen sind:

Ulrich Arbeit, S-Möhringen, Unteraicher Str. 50; Anton Betz, Schw. Gmünd, Bachstr. 21; Josef Bogner, S-Degerloch, Auf dem Haigst 46; Gerold Bucher, Stuttgart-Ost, Richard-Wagner-Str. 2; Helmut Engl, Stuttgart-Süd, Immenhofer Str. 46; Viktor Grundwald, Stuttgart-West, Senefelder Str. 93; Hans Gross, Stuttgart, Hedelfinger Str. 97; Paul Günzler, Sattelstr. 46; Jürgen Molly, S-Feuerbach, Feuerbacher Weg 199 bei Fischer; Horst Schäfer, S-Degerloch, Reutlinger Str. 65; Joachim Wegenast, Frankfurt, Frankenallee 34/III; Helmut Wiesenmaier, S-Zuffenhausen, Hohensteinstr. 31; Albert Busse, S-Kaltental, Ruhesteinstr. 12; Ger-

hard Stäbler, Stuttgart-Süd, Liststr. 61; Eduard Metcher, Stuttgart-N, Hohe Str. 11
Wer kennt diese Mitglieder und kann uns ihre neue Adresse mitteilen? Erhalten wir für die obigen Mitglieder keine neuen Anschriften, müssen wir sie leider bis zum Quartalsende, also zum 31. Dezember 1963 als „unbekannt verzogen“ streichen.

Bitte helfen Sie uns. Herzlichen Dank!

Mitgliederstand am 15. Oktober 1963	2 013
Neueintritte	29
	<hr/> 2 042
Austritte	14
	<hr/> 2 028
gestrichen wegen Nichtbezahlens der Beiträge	2
	<hr/> 2 026
Mitgliederstand am 10. November 1963	<hr/> <hr/> 2 026

In der Mitgliederwerbung führen weiterhin Gackstatter mit 35, Schaar mit 18, Hecker mit 14, Dossmann mit 13, Eberle mit 11, Schwarzkopf mit 10, Metzmaier mit 10, Riethmüller mit 9, E. Braun und Queissner mit je 8 geworbenen Mitgliedern.

FAHRSCHULE

Hans Baisch

Unterrichtsräume

 <p>DEGERLOCH Löffelstraße 18 Telefon 769096</p>	 <p>STUTTGART Alexanderstraße 54 Telefon 769096</p>
--	---



H O C K E Y

Am 12./13. Oktober 1963 auf unserer Anlage:

Gegen den VfR Heilbronn, Damen 3:0, Mädchen 1:0, Knaben 4:0, Jugend 5:0. Und am Samstagabend fand unser gut besuchtes Herbstfest statt. Wieder einmal eine sehr gelungene Veranstaltung mit schöner Tombola.

Sonntag: Franz-Schmitz-Pokal Württemberg – Hamburg 3:2; Silberschild Württemberg – Baden 1:0.

Am 19./20. Oktober 1963 in Ludwigsburg gegen den TSV und in Reutlingen gegen den SSV:

Ludwigsburg I. Herren 1:5, Ib Herren 0:3, Mädchen 0:0, Knaben 1:4 und die Jugend 0:6.

Reutlingen Damen 0:3, Mädchen 0:3, Knaben 0:8, Jugend 0:3.

In neun Spielen keine Niederlage.

Am 27. Oktober 1963 wieder auf unserem Platz „Hohe Eiche“:

Franz-Schmitz-Pokal Württemberg – Westdeutschland 0:3.

Kickers Herren I – VfB Stuttgart Herren 3:0; Kickers Ib/AH – VfB Stuttgart Ib/AH 3:1; Kickers Damen/Mädchen – VfB Stuttgart Damen/Mädchen 1:0.

Am 2./3. November 1963 in Ludwigsburg beim HCL:

I. Herren 2:1, Damen 1:2, Ib Herren 5:0, Mädchen 2:0, Knaben 0:5.

Unsere Tennis-Club-Meister:

Damen-Einzel Frau Grigat; Herren Einzel Herr Widmayer; Mixed Frau Grigat und Herr Widmayer; Herren-Doppel Herr Brandenstein und Herr Mergel; Senioren-Einzel Herr Nanz; Jugend-Einzel Herr Mergel; Jugend-Doppel Herr Ganser und Herr Glass. FS



Hand und Fuß sind frei
durch automatisches Getriebe



RENAULT RB 

Vor Ihrem Autokauf

berät Sie bestens:

Ihr Mitglied

Karl-Heinz Denu

Renault am Hbf.
STUTTGART NORD
Friedrichstraße 3
Tel: 290344, 290419
privat: 223603

Den guten Gebrauchtwagen

kaufen Sie bei Ihrem Vereinsmitglied

Heinz Pröllochs

(Leiter der Gebrauchtwagenabteilung)

Alle Fahrzeuge TÜV überprüft, geringe Anzahlung,
langfristige Finanzierung möglich.

– Unverbindliche Besichtigung und Probefahrt! –

RENAULT am Hbf.

Stuttgart Nord

Friedrichstraße 3

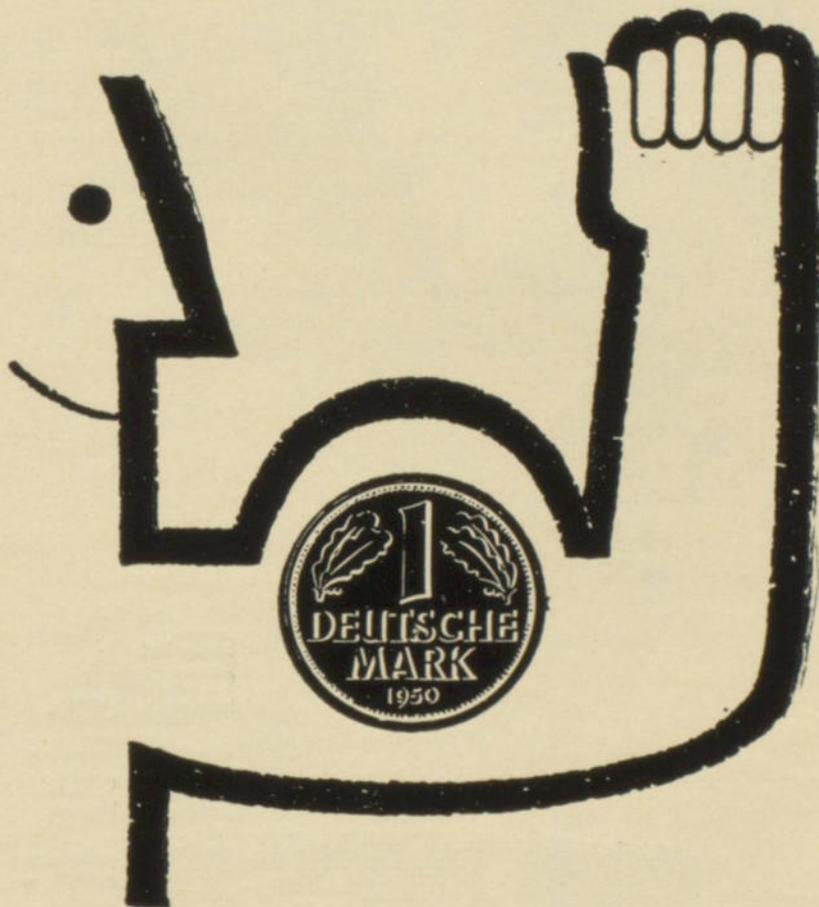
Tel.: 290344, 290419, privat: 632486



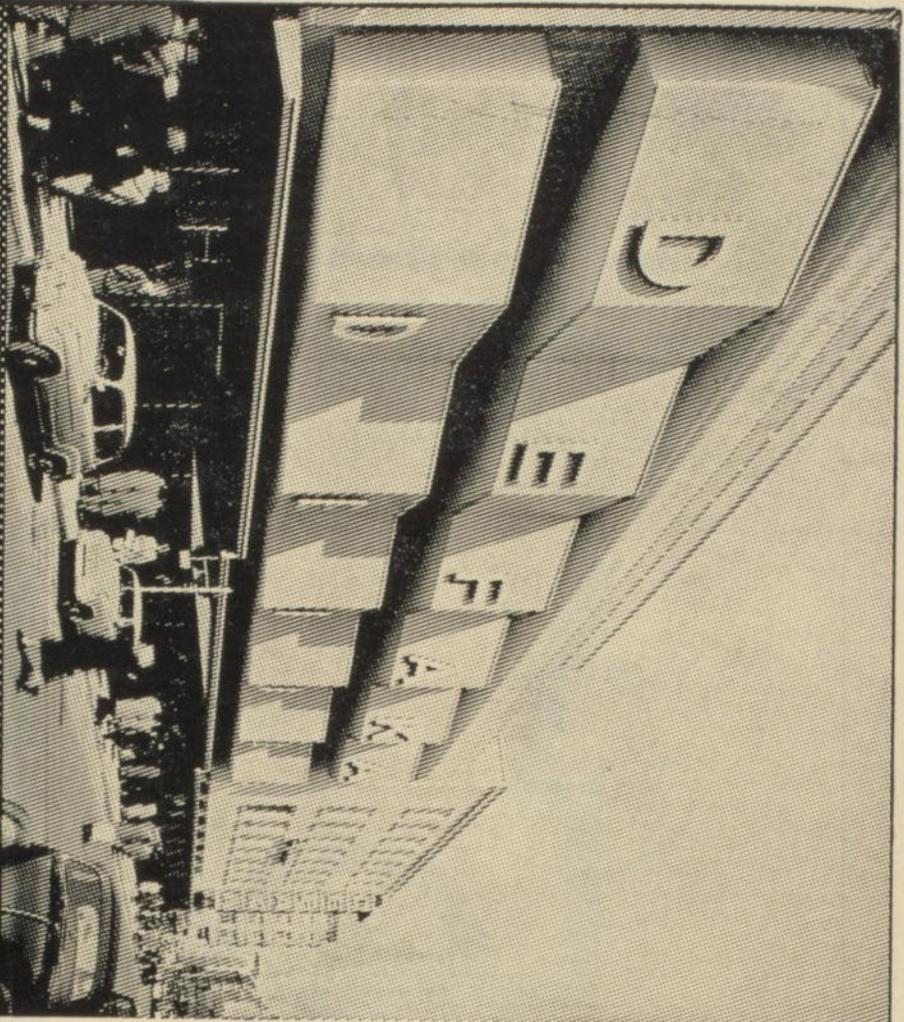
Druck: Fr. Aickelin, Leonberg, Lindenstraße 1, Telefon (0 71 52) 63 53. Verantwortlich für
Inserate: Geschäftsstelle Stuttgart-Degerloch, Jahnstraße 100, Telefon 76 24 21 und 76 24 41,
für den Inhalt: Rolf Müller, Stuttgart S, Bopserstraße 16, Telefon 24 30 02.

Stark durch Sparen

lautet seine Losung! Und sein Rezept: An jedem Zahhtag wird ein ganz bestimmter Betrag dem Sparkonto zugeführt! Allen Wechselfällen des Lebens sieht er getrost entgegen: Sein Sparkassenbuch bietet ihm ein solides Fundament. Daher unser Rat: Eröffnen auch Sie ein Sparkonto bei uns!

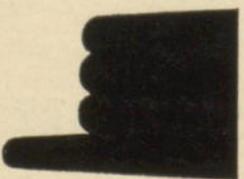


STÄDT. SPARKASSE STUTTGART 



STUTTGART, Marienstraße 12/14 Tel. 624846/48

**Ob Barkauf
oder Kreditkauf
der Qualität zuliebe**



DEFAKA
DEUTSCHES FAMILIENKAUFHAUS